

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zeitgenössische Tonschöpfer des badischen Grenzlandes

[urn:nbn:de:bsz:31-221286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221286)

Zeitgenössische Tonschöpfer des badischen Grenzlandes.

Es soll nicht Aufgabe dieser Zeilen sein, das Musikschaffen der Gegenwart im Grenzlande Baden einer kritischen oder musikhistorischen Betrachtung zu unterziehen, auch soll nicht versucht werden, auf Grund ausführlicher biographischer Erläuterungen und Darstellungen das Bild der nachgenannten Komponisten zu entwerfen und aufzuzeigen. An dieser Stelle soll lediglich das Schaffen und Wirken, so wie es in der gesamten interessierten Öffentlichkeit, zum Teil bereits als geschlossener, unverwischbarer Eindruck, verstanden und empfunden wird, eine kurze, gleichsam als Leitgedanke zur bevorstehenden Badischen Gaukulturwoche dienende Würdigung erfahren. Im Mittelpunkt dieser Würdigung sollen die beiden bekanntesten, weit über die Grenzen ihrer Heimat genannten und geschätzten Meister, Franz Philipp und Julius Weismann, stehen. Beide sind in des Wortes ureigenster Bedeutung dem Blut und Boden des alemannischen Kulturkreises entsprossen, beide sind echte Repräsentanten der Kunst Oberbadens.

Franz Philipp, der verdienstvolle Direktor der Badischen Hochschule für Musik, ist in ganz besonders starkem Maße mit dem Wesen und den Eigenheiten seiner alemannischen Heimat verbunden.

Sein Schaffen entspringt einerseits dem gläubigen Herzen des mit der Natur verbundenen Süddeutschen, zum andern der Vaterlandsliebe und dem stolzen Flug der Seele des aufrechten Mannes. Ahnen wir in des Meisters geistlichen, in seinen kirchlichen Werken die Gottverbundenheit, den Gang und das Streben nach metaphysischen Regionen, so erleben wir in seinen großen volkshafter Chorschöpfungen — Sinfonien der völkischen Lebens- und Kulturgestaltung — den Ausbruch und die Formwerdung einer diesseits betonten Schöpferkraft. Daneben entzücken immer wieder Philipp's Kammermusikwerke, seine Chöre mit und ohne Instrumentalbegleitung und vor allem seine Lieder. Gerade in diesen Liedern und hier wieder in den schlichtesten, den mit Verzicht auf jeglichen äußeren Aufwand leicht hingeworfenen, finden wir vielleicht die Seele des Meisters am reinsten, spüren wir die Stärke seines Gemütes am unmittelbarsten.



Franz Philipp.

Ähnlich wie Franz Philipp ist auch Julius Weismann ein Sänger und Kämpfer der Kunst seines Heimatlandes. Wer fühlt nicht bei der manchmal versöhnlichen, fast träumerisch-romantisch durchwehten Musik dieses Komponisten den Zauber der südbadischen Landschaft. Könnten es nicht Augenblicke eines weltfernen Verweilens auf majestätisch-erhabenen Höhen des Schwarzwaldes sein, ist es nicht die Sehnsucht einer unendlichen Weite des wandernden Blickes? Doch reicher ist der Tonschöpfer! Was gerade die Größten und Besten der Tonkunst besaßen, was einen Mozart, Wagner und Brahms auszeichnete, ist auch Weismann eigen: Ein sonniger, von köstlicher Lebensweisheit genährter Humor. Neben einer großen Anzahl herrlicher Kammermusikwerke, Liedern, dankbarer Klaviermusik u. a. schenkte uns Julius Weismann auch einige Bühnenwerke. Insbesondere seien an dieser Stelle die Vertonungen der Strindberg-Dichtungen „Schwanenweiß“ und „Ein Traumspiel“ sowie die Musik zu Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ genannt.

Unter den jüngeren Komponisten Badens finden Arthur Kusterer und Josef Schelb starke Beachtung. Kusterers Opern sind reich an originellen Einfällen, recht interessant in Haltung und in Instrumentation und zeigen einen unerbittlich um Ausdruck und Gestalt ringenden Künstler.

Während die Begabung Kusterers hauptsächlich in die Richtung der Bühne, der Spieloper weist, wendet sich Schelb namentlich der Kammermusik zu. Seine Werke gingen bereits über eine Anzahl

deutscher Sender und bieten ohne Zweifel sehr viel Anregendes, durchaus Persönliches.

Zum Schlusse sei noch des Freiburger Komponisten Eberhard L. Wittmer, eines jungen, aufstrebenden Talentes, welcher mit seinen Kompositionen in München und Donaueschingen bereits starke Erfolge erzielen konnte, sowie des Liebhaber-Komponisten Alexander von Dusch-Karlsruhe anerkennend gedacht. Von Dusch schrieb einige recht gediegene Kammermusiken und konnte seine ausgesprochene, starke kompositorische Signung überzeugend unter Beweis stellen.

Richard Slevogt.